



böhlau

Am 11. Mai 1931 musste die Direktion der österreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe – einer „systemrelevanten“ Bank – einen Verlust von 140 Millionen Schilling einbekennen. Der wahre Fehlbetrag machte über 1 Milliarde Schilling aus, für den fast zur Gänze die öffentliche Hand aufzukommen hatte. Das entsprach rund 10% des Volkseinkommens von 1930.

Fritz Weber untersucht die „objektiven“ Ursachen und die schweren bankpolitischen Fehler, die zum Zusammenbruch der Bank führten. In einer größeren historischen Perspektive begann der Niedergang der Bank mit dem Zusammenbruch der Donaumonarchie und endete viele Jahrzehnte später mit dem Verlust der Selbstständigkeit und dem Verschwinden des Namens „Creditanstalt“ an der Wende zum 21. Jahrhundert.

STUDIEN ZUR WIRTSCHAFTSGESCHICHTE UND  
WIRTSCHAFTSPOLITIK,  
BAND 9. 2016. 660 S. GB.  
€ 60,00 | ISBN 978-3-205-78790-7.

[WWW.BOEHLAU-VERLAG.COM](http://WWW.BOEHLAU-VERLAG.COM)

DER BÖHLAU VERLAG LÄDT EIN ZUR  
PRÄSENTATION DES BUCHES

FRITZ WEBER  
VOR DEM GROSSEN KRACH  
ÖSTERREICHS BANKEN IN DER  
ZWISCHENKRIEGSZEIT  
AM BEISPIEL DER CREDITANSTALT  
FÜR HANDEL UND GEWERBE

AM DIENSTAG, DEM 14. MÄRZ 2017  
UM 10:00 UHR

IM PRESSECLUB CONCORDIA  
BANKGASSE 8  
1010 WIEN

#### PROGRAMM

**BEGRÜSSUNG:**  
*Dr. Victor Wang*  
Programmleitung Böhlau Verlag

**EINLEITENDE WORTE:**  
*Univ.-Prof. Dr. Herbert Matis*  
Reihenherausgeber

**ZUM BUCH:**  
*Univ.-Doz. Dr. Fritz Weber*  
Autor

**BETRACHTUNGEN ÜBER WERDEN, WIRKEN  
UND VERSCHWINDEN DER CREDIT-ANSTALT**  
*Dr. Hannes Androsch*

WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!